

## "Handwerk hat goldnen Boden"

### Ziebelimäret und Gewerbeausstellung Oensingen

Samstag, 29. Oktober 2005, Oensingen

*Regierungsrätin Esther Gassler, Vorsteherin Volkswirtschaftsdepartement  
des Kantons Solothurn*

#### Anrede

„Handwerk hat goldnen Boden“, sagt ein deutsches Sprichwort und ich denke das stimmt noch immer, wenn man „golden“ nicht einfach auf Gewinn, sondern auch auf Selbstverwirklichung, Berufsstolz und fachmännisches Können bezieht. Es ist mir eine grosse Freude, Sie hier an der Eröffnung der Gewerbeausstellung Oensingen und des Ziebelimärets begrüßen zu können und Ihnen die besten Grüsse der Solothurner Regierung zu überbringen.

Der Oensinger Ziebelimäret ist zu einer Tradition, ja zu einem Kultereignis oder Event, wie man heute sagt, geworden, das weit über die Region hinaus bekannt ist. Ich gratuliere den Initianten und Schaffern dieses Anlasses zu dieser Leistung. Es ist nicht selbstverständlich, dass man mit einer Veranstaltung tausende von Besucherinnen und Besuchern anziehen und ihnen Freude und Begeisterung bieten kann. Scheinbar ist aber der Boden in Oensingen für derartige Anlässe wirklich goldig und fruchtbar, wenn ich dabei etwa auch an die herrlichen Feuerwerke der Sonnwendfeier denke. Es ist für mich eine schöne und bewährte Tradition, dass mit dem Ziebelimäret immer auch eine Gewerbeausstellung stattfindet. Sicher in einem eher kleinen, aber umso interessanteren Rahmen. Das Oensinger Gewerbe hat, wie man sehen kann, viel zu bieten. Es ist innovativ, anpassungsfähig und gegenüber Neuem nicht ver-

schlossen. Es ist aber auch ehrgeizig und vermag diese Leistungsorientierung auf die Jungen, insbesondere die Lehrlinge zu übertragen. Neben der Tatsache, dass in Oensingen eine stattliche Anzahl von Ausbildungsplätzen zur Verfügung steht, machen Oensinger Lehrlinge immer wieder in nationalen und gar internationalen Wettbewerben mit Glanzleistungen auf sich aufmerksam. Dieser Leistungswille ist beachtlich und ist ein besonderes Markenzeichen unserer KMU.

Es sind gerade die kleinen und mittleren Betriebe die wichtige Stütze unserer Volkswirtschaft. Der Solothurner Regierungsrat setzt sich seit Jahren zum Ziel, die Rahmenbedingungen für unsere KMU soweit es geht zu verbessern. Klar denkt jetzt manch einer, aber was habe ich von dieser Zielsetzung, Formulare muss ich trotzdem ausfüllen und Steuern muss ich auch immer noch bezahlen. Das ist richtig, ich denke aber, günstige Rahmenbedingungen schaffen heisst nicht auf den Staat zu verzichten, denn sonst wäre die Ordnung nicht mehr gewährleistet und es würde Chaos entstehen. Günstige Rahmenbedingungen setzen heisst vielmehr, die Verfahrensabläufe zu überdenken, unnötigen Ballast und unnötige Schranken zu eliminieren sowie neue Regelungen auf ihren Sinn und ihre Anwendbarkeit hin zu überprüfen.

Daran schaffen wir, auch wenn es aufgrund unterschiedlicher Interessenslagen in unserer Gesellschaft nicht immer so einfach ist und vielleicht nicht so schnell geht, wie es oft gewünscht wird. Denken wir aber daran, dass unsere Gesetze nicht einen Selbstzweck haben, sondern Regeln für unser Zusammenleben sind. Der Kanton Solothurn ist heute auf einem guten Weg und kann sich mit dem Erreichten im Vergleich mit anderen Staatswesen durchaus zeigen lassen. Wir wissen aber auch, dass wir uns darauf nicht ausruhen dürfen, sondern noch weitere Hausaufgaben zu erledigen haben, um unser Wirtschaftswachstum wieder auf den gewünschten und notwendigen Stand zu bringen. So setzt sich die Solothurner Regierung in ihrem neuen Legislaturplan für eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes ein. Wir hoffen, dass davon gerade auch Oensingen und die umliegende Region, die in letzter Zeit einen gewissen Abbau von Arbeitsplätzen hinnehmen musste, profitieren kann. Die Standortfaktoren sind hier günstig, was auch die zahlreichen Ansiedlungen in den letzten Jahren beweisen. Daneben gilt es aber auch zu den

ansässigen Betrieben Sorge zu tragen und Interesse für ihre Leistungen zu zeigen. Ich bin froh, heute hier an diesem Anlass dabei sein zu dürfen und danke den Veranstaltern für die Einladung. Ihnen allen wünsche ich einen schönen und erlebnisreichen Zibelimäret sowie den Ausstellern interessante und fruchtbare Kontakte.